Große Neujahrskarten-Ausstellung.

Auswahl prachtvoll. • Preise sehr billig.

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Einladung.

Am Mittwoch, den 5. Januar 1898, Nachmittags von 12½ bis 2½ Uhr, findet im Rathhaussaale dahier die Wahl zur theilweisen Erneuerung der evangelischen

Kirchengemeinde-Versammlung

statt.

Es sind im Ganzen 21 Personen zu wählen, nämlich 18 Personen auf 6 Jahre und 3 Personen auf 3 Jahre.

Es treten aus, können aber wieder gewählt werden die Herren:

1. Friedrich Bertsch, Landwirth alt.
2. H. Berblinger, Uhrmacher.
3. H. Bürgelin, Inspektor.
4. Rud. Hetzel, Gem.-Rath.
5. Wilhelm Jundt, Privat.
6. Karl Lang, Bäcker.
7. Friedr. Leonhardt, Wirth.
8. Gust. Poldemann, Rechner.
9. Karl Rehm, Bäcker.
10. Andreas Rist, Landwirth.
11. Karl Salzer, Geh. Reg.-Rath.
12. Wilhelm Saaler, Fuhrmann.
13. Otto Schmidt, Hutmacher.
14. Karl Vollrath, G.-Rath.
15. Karl Wagner, Gem.-Rath.
16. Karl Weiß, Stadtrechner.
17. Alb. Rehm, Bürgermeister.

Ferner die als Ersatzmänner gewählten Herren:

18. Christ. Bender, Hauptlehrer.
19. Gust. Kraher, Hafner.
20. Michael Peter, Kaufmann.
21. H. Schachenmeier, Kaufmann.

Im Amte bleiben, können also nicht gewählt werden die Herren:

1. Julius Beideck, Privat.
2. Fr. Hafner, Gem.-Rath.
3. Leopold Hambrecht, Gärtner.
4. Aug. Hartmann, Gem.-Rath.
5. Jul. Knoderer, Bez.-Bauinspektor.
6. Andr. Kümmerlin, Landwirth.
7. Theod. v. Langsdorff, Mediz.-Rath.
8. Aug. Lapp, Waisenrichter.
9. Karl Ringwald, Fabrikant.
10. K. Wilh. Sauter, Gärtner.
11. Wilh. Schachenmeier, Reallehrer.
12. Christ. Schneider, Schlosser.
13. Ad. Sezauer, Weinhändler.
14. Aug. Sezauer, Privat.
15. Friedr. Wickersheim, Hauptlehrer a. D.

Ferner die Kirchengemeinderäthe:
Wilhelm Jenne, Landwirth.
Aug. Ludwig, Privat.
Ludwig Vollrath, Privat.
Viktor Schember, Hauptlehrer.

Wahlberechtigt sind alle selbstständigen Männer der Kirchengemeinde, welche das 25te Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind.

Wählbar zu Mitgliedern der Kirchengemeindeversammlung sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde, wobei erwartet wird, daß Männer von **gutem Ruf** und **bewährtem kirchlichem Sinn** gewählt werden.

Die Wahllisten liegen von heute an bis zum Wahltermin im Rathhause zur Einsicht auf.

Zur Abgabe ihrer Stimmen können nur Diejenigen zugelassen werden, welche in der Wahlliste eingetragen sind.

Jeder Stimmfähige, der sein Stimmrecht ausüben will, muß persönlich erscheinen.

Die Wahlen geschehen mittelst geheimer Stimmgebung durch verschlossene Stimmzettel, welche von den Abstimmenden nicht unterschrieben sind. 3276

Emmendingen, den 30. Dezember 1897.

Der evangelische Kirchengemeinderath.

„Der Einkauf von Thee ist Vertrauenssache!"

Chinesische und Indische Thees

der neuesten Ernte (1897/98) in großer Auswahl eingetroffen. Beliebteste Marken sind: Congo Mk. 2.20, Suchong Mk. 2.50 und Mk. 3.—, Familienthee Mk. 3.80 das Pfund.

Bezügl. Reinheit und Preiswürdigkeit übernehme jede Garantie.

2846 K. Buisson, Apotheker,
Thee-Spezialgeschäft.

= Phönixwolle =
Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller
Oethlingen u. Teck.
Jeder Strang im **Vollgewicht** von 50 Gramm trägt obige Schutzmarke.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn**, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen größeren Garngeschäften verlange man nur **Phönixwolle.** 2916

Neue Kalender für 1898:

Payne's Familienkalender mit 9 Beilagen	Mk.	—.50
Lahrer Hinkender Bote	„	—.30
„ „ „ bessere Ausgabe	„	—.40
Großer Volkskalender des Hinkenden Boten	„	1.—
Hebel's Rheinländ. Hausfreund (Lahr)	„	—.20
„ „ „ (Tauberbischofsheim)	„	—.30
Der Vetter vom Rhein	„	—.30
Badischer Landeskalender	„	—.20
Daheimkalender	„	1.50
Gartenlaubenkalender	„	1.—
Trowitzsch's Reichskalender	„	1.—
Flieg. Blätterkalender	„	1.—
Gustav Adolfkalender	„	—.50
Kikerikikalender	„	—.40
Deutscher Reichsbote	„	—.40
Breisgauer Familienkalender	„	—.25
Köster's Deutscher Kaiserkalender	„	—.50

Vorräthig in der Buchhandlung der

Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter.

Der Unterzeichnete vermittelt:

Capitalien auf **erstes** und **gutes II.** liegenschaftliches Unterpfand.

Darleihen auf **Wechsel** und **Schuldschein** mit guter Bürgschaft,

den Verkauf von **hypothekarisch gesicherten Forderungen, Restkaufschillingen, Gleichstellungsgeldern etc.,**

den **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Pfandbriefen, Loosen etc.**

B. Böhler,
Bankcommissions- und Hypothekengeschäft,
Freiburg, Schiffstr. 3, nächst der Kaiserstraße.

Rein gehaltene 1896er Markgräfler
zu Mark 36.— pro 100 Liter,

1893er	1895er
zu 50 Mark pro 100 Liter.	zu 70 Mark pro 100 Liter.

Sherry und spanische Muskatweine
offerirt 3221
Theodor Rehm.

Seidenstoffe garantirt solide, Damaste, Blüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster von **von Elten & Keussen,** Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

Dr. Oetker's Backpulver à 10 Pfg. gibt feinste Kuchen und Klöße. 3018
X. Schindler.

Punschessenz
von **Bassermann & Herrschel, Mannheim** garantirt nur aus **Arao, Rum** oder **Portwein** bereitet.
Niederlage bei:
X. Schindler am Marktplatz. 3117

Jeder Zahnschmerz wird sofort gestillt d. die Anwendung der **Zahnwolle** von A. v. Kobbe.
Zu haben in Gläsern à 50 Pf. bei:
Apotheker **K. Buisson,**
Emmendingen. 2008

Stelle-Gesuch.
Ein kräftiger Junge hat Lust die Wagnerei zu erlernen. 3270
Angebote sind zu richten unter „D. B." an die Geschäftsst. d. B.

Der zweite Stock
meines Wohnhauses, mit allem Zubehör, wird bis Mitte März miethfrei. 3281
David Bloch,
Oberstadt.

Abreißkalender für 1898

in den schönsten u. neuesten Mustern eingetroffen in der

Druck-u. Verlagsgesellschaft
vormals **Dölter**
Emmendingen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Beilagen:
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt" und „Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft".

Hochberger Bote.
Tagblatt

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50.

Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

№ 306. Emmendingen, Freitag, den 31. Dezember 1897. XXXI. Jahrgang.

Bezugs-Einladung.

Bei dem Beginn eines neuen Vierteljahrs erlauben wir uns, hierdurch zum Bezug auf den

„Hochberger Boten"

Tagblatt und Verkündigungsblatt

mit dem wöchentlich erscheinenden **„Unterhaltungsblatt"** sowie den monatlich zweimal erscheinenden **„Praktischen Mittheilungen für Gewerbe und Handel, Land- und Hauswirthschaft"** ergebenst einzuladen.

Der „Hochberger Bote" ist die verbreitetste Zeitung im Bezirk Emmendingen, sowie den angrenzenden Bezirken.

Durch das tägliche Erscheinen des „Hochberger Boten" sind wir in den Stand gesetzt, alle Tagesereignisse auf das rascheste zur Kenntniß der Leser zu bringen. Unterstützt werden wir darin durch die telegraphische Uebermittlung aller wichtigeren Ereignisse aus dem In- und Auslande.

Besondere Sorgfalt hat der „Hochberger Bote" von jeher den landwirthschaftlichen Angelegenheiten zugewandt.

In dem lokalen Theile des „Hochberger Boten" wird über alle städtischen Angelegenheiten auf das Ausführlichste und Zuverlässigste berichtet. Unsere eingehenden Berichte über alle sonstigen lokalen Vorkommnisse von öffentlichem Interesse machen den „Hochberger Boten" unentbehrlich für Jeden, der sich über die Entwickelung des städtischen und gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt genauer unterrichten will. Die Vorgänge in der Umgegend werden dem „Hochberger Boten" durch eigene Mitarbeiter sofort mitgetheilt; die Nachrichten aus anderen Theilen des badischen Landes werden in reicher Fülle dem Leser dargeboten.

Auf die reiche Ausgestaltung des feuilletonistischen und des vermischten Theils verwenden wir besondere Sorgfalt. Das Unterhaltungsblatt enthält stets spannende Romane, Novellen, Aufsätze u. s. w. namhafter Schriftsteller.

Anzeigen finden im „Hochberger Boten" die weiteste Verbreitung. Den im „Hochberger Boten" enthaltenen Anzeigen ist die beste Wirksamkeit auch dadurch gesichert, daß derselbe gerade in den kaufkräftigsten Klassen des Publikums das gelesenste Organ in weitem Umkreise ist. Die Einrückungsgebühr beträgt pro einspaltige Garmondzeile oder deren Raum **10 Pfg.**

Der vierteljährliche Bezugspreis des „Hochberger Boten" beträgt einschließlich des Trägerlohnes, sowie durch die Post bezogen für auswärts (einschließlich aller Gebühren)

nur 1,50 Mk.

Bestellungen werden entgegengenommen bei unserer Geschäftsstelle, den Trägern, Agenten, sowie bei sämmtlichen Postanstalten.

Es ladet zu zahlreichem Bezug, welchen man, damit keine Unterbrechung in der Zusendung eintritt, bald bewerkstelligen wolle, und zur Anzeige ein:

Der Verlag des „Hochberger Boten".

Amtliche Nachrichten

(Aus der „Karlsruher Zeitung".)

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Norwegischen Hofstallmeister Sverdrup in Christiania das Kommandeurkreuz 1. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 14. Dezember d. Js. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Major à la suite des 2 Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11, Freiherrn Grote, kommandirt beim Kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. Dezember d. J. wurde Expeditionsassistent Karl Löffler in Freiburg nach Neustadt versetzt.

Deutsches Reich.

— Die Schnelltrauungen auf Helgoland, von denen öfters verliebte Pärchen, auch ohne den Segen der Eltern, Gebrauch machten, werden vom 1. Januar 1900 durch das bürgerliche Gesetzbuch beseitigt. Es treten dann auch auf Helgoland für die Eheschließungen die §§ 1316 ff. des B. G.-B. in Kraft. Hiernach ist künftig ein standesamtliches Aufgebot und die einzig gültig und statthafte Eheschließung vor dem Standesbeamten erforderlich.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Dez. Der niederösterreichische Landtag nahm den vom Abgeordneten Kolidka gestern eingebrachten Dringlichkeitsantrag an, welcher die gesetzliche Feststellung der deutschen Sprache in den Volks- und Bürgerschulen verlangt.

Frankreich.

Paris, 29. Dez. Wie verlautet, wird Major Navary in 2 oder 3 Tagen seine Anzeige, sowie den Bericht in der Angelegenheit Esterhazy einreichen. Diesen Anträgen gemäß wird dem Vernehmen nach General Saussier den Major Esterhazy zur Aburtheilung vor das Kriegsgericht stellen. Die Sache wird am 10. Januar zur Verhandlung kommen.

Afrika.

Johannesburg, 28. Dez. Der Präsident der Südafrikanischen Republik, Krüger, sprach in der Rede an die Volksversammlung in Krügersdorf von der Wichtigkeit, die Delagoa-Bucht vor den Klauen des Sir Cecil Rhodes zu bewahren, und fügte hinzu, den Bergwerken müsse geholfen werden. Wenn aber die Burgers die in dem ursprünglichen Industrieberichte angegebenen Vorschläge annehmen, werde er sich weigern, weiter Präsident zu sein. In einer anderen Rede in Potschefstroom sagte Krüger, wenn die kleinen Cliquen, welche Zwietracht zu säen suchen, die Bergwerke schließen sollten, werde er selbst eine weitere Ausbeutung der Bergwerke zum Nutzen der Aktionäre übernehmen und wenn die Banken unnöthigerweise Anleihen aufnehmen, werde er die Licenzen der Banken zurückziehen.

Kairo, 24. Dez. Nach einer Meldung der „Daily News" werden die Obersten Wingate und Gallaway heute nach der Südgrenze aufbrechen. Der Khalif soll, wie Spione melden, beabsichtigen, zum Angriffe auf die Aegypter eine Heeresabtheilung abzuordnen.

Der Entwurf des Gesetzes, die geschlossenen Hofgüter betreffend,

der dem Landtag zugegangen ist, hat folgenden Wortlaut:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Mit Zustimmung Unserer getreuen Stände haben Wir beschlossen und verordnen, wie folgt:

§ 1. Geschlossene Hofgüter sind die in den Amtsgerichtsbezirken Villingen, Triberg, Bonndorf, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg, Neustadt, Staufen, Waldkirch, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Gengenbach, Wolfach, Achern gelegenen Hofgüter, deren Bestand und Umfang nach Maaßgabe des Gesetzes vom 23. Mai 1888 zur Feststellung gelangt sind.

§ 2. In den höheren Gebirgslagen sowie in den nach Boden oder Klimaverhältnissen ungünstiger gelegenen

---

Das Geheimniß der Droschke

von F. Hume.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Also sind sie nach St. Veit gegangen?"

„Kaum. In einer Stunde hin und zurück? Nein. Es ist in Wien geschrieben," sagte Mark bestimmt.

„Woher wissen Sie das?"

„Ich habe gegründete Ursache, dies anzunehmen. Aber, es fällt mir jetzt etwas ein: vor drei Monaten ist in der Villa Pia in Ober-St. Veit ein Einbruch verübt worden, von diesem Diebstahl stammt dieses Papier. Geschrieben wurde der Brief also von Jemand, der auch mit diesem Verbrechen in Verbindung steht. Gut," bekräftigte er selbst seine Erwägungen. „Ich werde Abends mit einem geschickten Detektiv sprechen," fuhr er mehr zu sich selbst, fort. „Der wird es herausbringen, woher der Brief stammt, und wer ihn in den Klub gebracht hat. Wir werden ihn retten, mein Fräulein," schloß er, indem er den Brief zusammenlegte und in seine Brieftasche steckte.

„Und glauben Sie, daß Sie die Schreiberin ausfindig machen?" fragte Margarethe, die mit leuchtenden Blicken den Worten des Advokaten gelauscht hatte.

„Hm," antwortete nachdenklich Doktor Mark, „sie kann auch gestorben sein. Uebrigens genügt es, wenn wir wissen, wer den Brief in den Klub gebracht und wer bei der Votivkirche Ivanyi erwartet hat. Ich brauche ja nur zu beweisen, daß er um die kritische Zeit nicht in Wolski's Fiaker sein konnte."

Hierauf verließen sie Ivanyi's Wohnung, Margarethe mit einem heißen Dankgebet auf den Lippen. Doktor Mark befriedigt von dem Resultat seiner Mühe.

Ein Strahl der Hoffnung war in das Herz des armen Mädchens gefallen, und mit tiefer Innigkeit dachte sie dessen, der dort hinter den Mauern des Gefängnisses in einsamer, düsterer Zelle ein Martyrium auf sich genommen.

13.

Doktor Philipp Mark befand sich um 8 Uhr Abends noch in seiner Kanzlei. Seine Hilfsbeamten hatten zur gewöhnlichen Zeit ihr Bureau verlassen — um sechs Uhr. Seit dieser Stunde ging der Advokat unabläßig auf und nieder. Er war ungeduldig und blieb jeden Moment beim Fenster stehen, um hinauszublicken. Er erwartete den Detektiv, den er bestellt hatte. Auf dem Tische standen eine Flasche Wein, zwei Gläser und ein Kistchen mit guten Zigarren.

Endlich kam der Erwartete. Er war ein hagerer, lang aufgeschossener Mann in schwarzer Kleidung, welche ihn noch schmächtiger erscheinen ließ. Das Bemerkenswertheste an ihm war der scharfe, durchdringende Blick, der fast unheimlich aus den tiefliegenden, von der vorspringenden Stirn beschatteten Augen hervorstach. Zu diesem Blicke paßte der zusammengepreßte Mund und die finstere Ernsthaftigkeit seiner Gesichtszüge. Es war nichts Lachendes, nichts Weiches in diesen Zügen, eher konnte man aus ihnen einen gewissen Hohn herauslesen.

Peter Kilian war der Nebenbuhler Adamek's, geschätzt wegen seines immensen Gedächtnisses und seines scharfen Blickes. Er galt als der beste Aufspürer; da er aber in Folge seines etwas hastigen Wesens kein bedächtiger Mann war wie Adamek und kein Grübler, sondern Einer, der nicht viel kombinirte und forschte, so übertrug man ihm niemals Angelegenheiten, bei welchen es darauf ankam, langsam vorzugehen. Für solche Fälle war Herr Wendelin Adamek der rechte Mann, zum größten Aerger Kilian's, der den behäbigen Kollegen für „etwas einfältig" hielt und ihm den letzten Sensationserfolg von Herzen mißgönnte. Daher hatte es ihn auch außerordentlich gefreut, als er von Doktor Mark die Einladung erhielt, ihn behufs Rücksprache über den Fall Wolski zu besuchen. Vielleicht ließ sich an Adamek's Erfolg ein wenig mäkeln.

Nachdem der Advokat und der Detektiv Platz genommen und ihre Zigarren in Brand gesetzt hatten, begann Doktor Mark:

„Ich nehme an, daß Ihnen die Sache in allen Einzelheiten bekannt ist, mein Lieber."

„Allerdings. Adamek spricht von nichts Anderem als von der Geschicklichkeit, die er bei Ausforschung des angeblichen Thäters entwickelt hat."

„Des angeblichen Thäters, sagen Sie?" meinte der Advokat. „Wollen Sie damit sagen, daß Sie die Schuldlosigkeit Ivanyi's für nicht ausgeschlossen halten?"

Kilian rieb sich die Hände.

„Nun," sagte er ruhig, „bevor ich Ihre Einladung erhielt, war ich von seiner Schuld überzeugt, aber da ich weiß, daß Sie den Angeklagten vertheidigen, schließe ich, daß Sie eine entlastende Entdeckung gemacht haben, zu deren weiteren Verfolgung Sie mich brauchen."

„Sie haben Recht," erwiderte Mark.

„Herr Ivanyi gibt zu, Wolski bei der Votivkirche gefunden und einen Fiaker genommen zu haben."

„Woher wissen Sie das?"

„Von Adamek."

(Fortsetzung folgt.)

Theilen der in § 1 genannten sowie der folgenden weiteren Amtsgerichtsbezirke: Meßkirch, Pfullendorf, Stockach, Ueberlingen, Engen, Donaueschingen, Waldshut, Säckingen, St. Blasien, Schopfheim, Schönau, Lörrach, Müllheim, Bühl, Baden, Rastatt, Gernsbach, Ettlingen, Pforzheim, Weinheim, Heidelberg, Eberbach, Buchen, Adelsheim, Wertheim, Tauberbischofsheim, Boxberg, können weitere geschlossene Hofgüter nach Maaßgabe des § 3 gebildet werden.

§ 3. Der Eigenthümer kann mit Genehmigung der zuständigen Verwaltungsbehörde ein bäuerliches Anwesen zum geschlossenen Hofgut erklären: 1. wenn dasselbe ein im Wesentlichen abgerundetes, zur Ernährung einer Familie völlig ausreichendes Besitzthum bildet und die erforderlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude besitzt; 2. wenn der geschlossene Besitz im Interresse der Bewirthschaftung des Hofguts gelegen ist; 3. wenn sämmtliche Parzellen auf seinen Namen im Grundbuch eingetragen sind; 4. wenn keine Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden (Vorzugs- und Unterpfandsrechte) auf einzelnen Parzellen lasten; 5. wenn, sofern solche Rechte auf der Gesammtheit der Parzellen lasten, die Gläubiger auf das Recht verzichten, die Parzellen einzeln versteigern zu lassen. Dieser Verzicht muß im Grundbuch (Unterpfandsbuch) eingetragen und auf den Hypotheken-, Grundschuld-, Rentenschuld-Briefen, falls solche ausgestellt sind, vorgemerkt sein. Diese Voraussetzungen sind bei Einholung der Genehmigung nachzuweisen.

§ 4. Der Eigenthümer kann mit Genehmigung der zuständigen Verwaltungsbehörde einem geschlossenen Hofgut Parzellen einverleiben, wenn er als Eigenthümer des Hofgutes und der Parzellen im Grundbuch eingetragen ist und wenn auf den einzuverleibenden Parzellen keine Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden (Vorzugs- und Unterpfandsrechte) lasten. Diese Voraussetzungen sind bei Einholung der Genehmigung nachzuweisen.

§ 5. Der Eigenthümer kann mit Genehmigung der zuständigen Verwaltungsbehörde die Geschlossenheit eines Hofgutes aufheben oder dasselbe in eine Mehrheit von geschlossenen Hofgütern zerlegen. In letzterem Falle hat der Eigenthümer bei Einholung der Genehmigung nachzuweisen, daß keine Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden (Vorzugs- und Unterpfandsrechte) auf dem Hofgute lasten, daß der Zerlegung keine wirthschaftlichen Bedenken entgegenstehen, und daß bei jedem einzelnen Gute die Voraussetzungen des § 3 Ziffer 1 vorliegen.

§ 6. Die Lostrennung einzelner Theile eines geschlossenen Hofguts ist nur mit Genehmigung der zuständigen Verwaltungsbehörde statthaft. Die Belastung einzelner Theile eines geschlossenen Hofgutes mit Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden (Vorzugs- und Unterpfandsrechten) ist unstatthaft. Auf Zwangsabtretungen findet die Bestimmung des Absatzes 1 keine Anwendung.

§ 7. Die zuständige Verwaltungsbehörde hat dafür Sorge zu tragen, daß die in den §§ 3, 4, 5, 6 Absatz 1 genannten Erklärungen, sobald die Genehmigung vollzugsreif geworden, in das Grundbuch eingetragen werden.

§ 8. Gehört ein geschlossenes Hofgut zu einem Nachlaß, so unterliegt dasselbe nebst Zubehör den nachstehenden Bestimmungen über das Anerbenrecht, soweit der Erblasser nicht von Todeswegen abweichend verfügt hat. Zum Anerbenrecht sind nur Abkömmlinge des Erblassers berufen. Das Anerbenrecht ist ausgeschlossen, wenn dem übernehmenden Anerben bei der Auseinandersetzung weniger als ein Fünftel des Ertragswerthes des Hofguts rein zufallen würde.

§ 9. Als Zubehör des Hofguts gelten die in § 98 Ziffer 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Sachen, so weit sie zum Nachlaß gehören.

§ 10. Durch letztwillige Verfügung kann der Erblasser einen seiner Abkömmlinge nach freier Wahl als Anerben bezeichnen. Will der Erblasser einen nach § 1924 Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs von der gesetzlichen Erbfolge ausgeschlossenen Abkömmling als Anerben bezeichnen, so muß er ihn zum Erben einsetzen.

§ 11. Liegt eine solche Verfügung des Erblassers nicht vor, so richtet sich die Reihenfolge in welcher seine Abkömmlinge zu Anerben berufen werden, nach folgenden Grundsätzen: Leibliche Kinder gehen den angenommenen, eheliche den unehelichen vor. Uneheliche Kinder sind nicht Anerben ihres Vaters. Durch nachfolgende Ehe legitimirte Kinder stehen den ehelichen gleich. Ferner geht vor: Der jüngste Sohn und dessen Abkömmlinge, in Ermangelung von Söhnen die älteste Tochter des Erblassers und deren Abkömmlinge. Unter den Abkömmlingen eines Kindes richtet sich die Berufung zum Anerben nach den gleichen Grundsätzen.

(Schluß folgt.)

Aus Baden.

× **St. Georgen,** 28. Dez. Auf dem hiesigen Felde fand gestern eine Treibjagd statt, bei welcher in kurzer Zeit 175 Hasen zur Strecke gebracht wurden. Man war auf ein solch' erfreuliches Resultat nicht gefaßt. Wäre die Treibjagd nicht früher abgebrochen worden, so hätte die Strecke eine weit größere Zahl betragen. Da die betr. Jagdgesellschaft das Sprüchlein beherzigt: „Hegen und pflegen" ist das Resultat bei den Treibjagden stets ein sehr günstiges. Waidmanns Heil!

Boundorf. Eine Antwort der Pfarrei Boundorf auf die Wackerschen Angriffe gegen unsern hochw. Herrn Stadtpfarer Honold

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Schw. Ztg." folgende Erklärung: Hochwürdiger, Hochverehrter Herr Stadtpfarrer! Eine Reihe von Angriffen, welche im Laufe dieses Jahres und erst in jüngster Zeit sowohl in einem Theil der Centrumspresse als auch in den Verhandlungen der zweiten bad. Kammer durch den Herrn Abgeordneten Wacker gegen Ihre Person und Ihr Wirken erfolgt sind, veranlassen uns und legen uns, den Mitgliedern Ihrer Pfarrgemeinde, die heilige Pflicht auf, Ihnen unsere Gefühle der Hochtung, der Verehrung, der Treue, der Liebe und der unbegrenzten Dankbarkeit auszusprechen und solche vor dem ganzen Lande unentwegt öffentlich zu bekunden. Ihr 18jähriges Wirken als Pfarrer in hiesiger Gemeinde ist von den größten Erfolgen begleitet. Kirchliches Leben und Religiösität haben sich hier zu höchster Blüthe entwickelt. Kirchenbesuch, Empfang der Sakramente, Bethätigung an Religionsübungen und öffentlicher Gottesverehrung sind unter Ihrem Einflusse und auf ihre Veranlassung hier in einem Maße gestiegen, daß die hiesige Gemeinde wahrhaft als Muster für jede katholische Gemeinde dasteht. Der innere Ausbau unserer Pfarrkirche, die nach der stil- und kunstvollen Vollendung nun als eines der herrlichsten Gotteshäuser des Landes gilt, haben wir allein Ihren Bemühungen und Ihrem hohen Kunstsinn zu danken. Wir waren hierbei opferwillig, um Gott zu ehren und Ihnen für Ihre edle Arbeit dankbar zu sein. Stets waren Sie ein Hüter des Friedens in unserer Gemeinde. Sie haben sich fern gehalten von allen politischen Streitigkeiten, haben nur Ihren seelsorgerischen Pflichten sich in unermüdlicher Weise hingegeben und dadurch bewirkt, daß in hiesiger Gemeinde Friede besteht, Friede bleibt und wir alle einig sind in Treue zu Fürst und Vaterland, in gegenseitiger Achtung und Liebe, ohne Unterschied des Bekenntnisses und ohne Unterschied der Parteien. Dafür sind wir Ihnen zu unendlichem Danke verpflichtet und diesem Danke wollen wir gerade jetzt, wo Sie unter schweren Angriffen zu leiden haben, den lebhaftesten und beredtesten Ausdruck geben. Hochwürdiger Herr Stadtpfarrer! Seien Sie versichert, daß wir treu und fest zu Ihnen halten. Wir verehren in Ihnen unseren Seelsorger, der mit allen Fasern seines Herzens bemüht ist, das zeitliche und ewige Wohl seiner Pfarrgemeinde zu erhalten und zu fördern, der nichts anderes kennt, als uns zu Gut und zur ewigen Seligkeit zu führen. Wir bitten Gott inständig, daß er Sie noch lange gesund erhalten möge, damit Sie noch lange im Stande sind, in hiesiger Gemeinde in gleicher Weise zu wirken, zur Ehre Gottes und zum Segen für unsere Pfarrgemeinde. Boundorf, den 22. Dezember 1897. (Es folgen 258 Unterschriften.)

Bühl, 27. Dez. Nach dem Vorbilde anderer Städte beabsichtigt man hier eine städtische Biereinfuhrsteuer einzuführen. Der Ertrag wird bei zirka 90 000 Liter auf jährlich 6000 Mk. zu Gunsten der Stadtkasse berechnet.

Durmersheim (A. Rastatt), 30. Dez. Eine junge Frau wollte in der Pfarrkirche beichten. Als sie eben in den Beichtstuhl eingetreten war, wurde sie plötzlich ohnmächtig und starb bald darauf, wie man vermuthet an einem Schlaganfall. Die Frau war erst seit November 1896 verheirathet.

Karlsruhe, 27. Dez. Im vergangenen Jahre gab es im Großherzogthum 116 Gemeinden, die keine Umlagen erhoben. Sodann erhoben Umlagen und zwar unter 10 Pf. 6; von 10 bis 19 Pf. 75; von 20 bis 29 Pf. 131; von 30 bis 39 Pf. 237; von 40 bis 49 Pf. 345; von 50 bis 59 Pf. 307; von 60 bis 69 Pf. 249; von 70 bis 79 Pf. 159; von 80 bis 89 Pf. 92; von 90 bis 99 Pf. 39; von 1 Mark bis 1,09 M. 30; von 1,10 bis 1,19 M. 23; von 1,20 bis 1.29 M. 17; von 1,30 bis 1,39 M. 12; von 1,40 bis 1.49 M. 6; von 1,50 und mehr 10 Gemeinden. Etwa zwei Fünftel aller Gemeinden erhebt also zwischen 40 und 60 Pfg. an Umlagen. Die Zahl der Gemeinden überhaupt, einschließlich der abgesonderten Gemarkungen, wird auf 1578 bezeffert, jene der rechnungsführenden Gemeinden und Nebenorte auf 1854; davon sind 9 Städte der Städteordnung; sonstige Gemeinden mit über 4000 Einwohnern 20. Im Jahre 1895 erhoben 118 Gemeinden keine Umlage.

Dielheim bei Wiesloch, 27. Dez. Als am Weihnachtstag die Kirche zur Christmette ganz angefüllt war, entstand zwischen der Wandlung und Kommunion große Unruhe. Der 47 Jahre alte Landwirth Gustav Schlund ist plötzlich in der Kirche gestorben. Er war immer kränklich.

Aus dem Bezirk.

✳ **Emmendingen,** 29. Dez. Ueber die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes an Herrn Altbürgermeister Roll schreibt die „Lahrer Zeitung": Lahr, 27. Dezember. Heute früh trafen 6 Herren vom Gemeinderath der Stadt Emmendingen, den Herrn Bürgermeister Rehm mit der Amtskette an ihrer Spitze, hier ein und begaben sich sofort in die Wohnung des Herrn Altbürgermeisters Roll, um demselben die Urkunde über seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Emmendingen feierlich zu überreichen. In einer herzlichen Ansprache schilderte Herr Bürgermeister Rehm die großen Verdienste, welche sich Herr Roll während seiner 42jährigen Thätigkeit als Rathschreiber und Bürgermeister mit nie ermüdendem Pflichteifer und mit stets weiser Sparsamkeit um die Stadt Emmendingen erworben habe. Selbstlos und anspruchslos habe er allezeit seine reichen Erfahrungen in den Dienst der Stadt gestellt. Der Gemeinderath und Bürgerausschuß habe deshalb einstimmig beschlossen, ihm, dem stets freundlichen und wohlwollenden Berather, durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes den wohlverdienten Dank zu bekunden. Herr Bürgermeister Rehm schloß seine treffliche Ansprache mit den herzlichsten Wünschen, daß dem lieben Ehrenbürger noch ein schöner Lebensabend beschieden sein möge. Das Diplom auf Pergament mit der Siegelkapsel, enthaltend das Siegel der Stadt Emmendingen, ist wunderschön von der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen ausgeführt. Zur Aufbewahrung der Urkunde ist eine aus Silber getriebene, mit dem Wappen der Stadt Emmendingen versehene, reich verzierte Kapsel, kunstreich gefertigt von Herrn Verblinger geliefert, beigegeben, welche auf zwei Armen mit prächtigem Sockel — eine vorzügliche Arbeit des Herrn Schreiners Schneider in Emmendingen — ruht. Die gefällige Siegelkapsel, von Herrn Dreher Kromer in Emmendingen, ist durchzogen von einer seidenen Schnur in den Emmendinger Stadtfarben, von Herrn Jundt gewunden. So bildet die ganze Widmung ein herrliches Kunstwerk Emmendinger Fleißes und Emmendinger treuer Dankbarkeit. Herr Altbürgermeister Roll dankte tief gerührt für diese Auszeichnung und hob in seiner Ansprache hervor, daß er nur das eine für sich in Anspruch nehme, stets das Beste gewollt und angestrebt zu haben. Der heutige Tag zähle zu den schönsten seines Lebensabends, denn diese große Anerkennung sei ihm ein neuer Beweis, daß seine Arbeit von seinen Mitbürgern gewürdigt werde. Nach einem Frühtrunk stärkte sich die Abordnung mit dem Jubilar und seinem Schwiegersohn an den Speisen und guten Weinen des Herrn Nassoy zur Sonne. Mit dem ersten Glase perlenden Weines feierte Herr Fabrikant Ringwald von Emmendingen in poesiereicher Ansprache, die den geistreichen, formgewandten und gefühlvollen Redner in bestem Lichte zeigte, den Jubilar, wobei er versicherte, daß ihm die Stadt Emmendingen die treueste Freundschaft allezeit bewahren werde. Ohne einen Feind in Emmendingen zu hinterlassen, habe er seine Wohnung bei seinen Kindern in Lahr genommen, und wenn man ihm einmal hätte gram sein wollen, so hätte dazu nur der Wegzug von der Stadt seines fast 60jährigen Aufenthalts Anlaß geben können, doch da ihn seine Emmendinger Freunde in guten Händen und treu gepflegt bei seinem Tochtermann Herrn Steuerkommissar Brecht wissen, seien sie auch darüber ganz beruhigt. Herr Fabrikant Maurer, der sich der frohen Gesellschaft, unter der sich ein naher Verwandter und alte Freunde befanden, angeschlossen hatte, beglückwünschte den Jubilar zu seinem Ehrenbürgerrechte und begrüßte ihn als Bürger der Stadt Lahr. Herr Steuerkommissär Brecht versicherte die Emmendinger Freunde, daß es sein und seiner ganzen Familie eifrigstes Bestreben sei, dem edlen Greise, soweit es treue und aufmerksame Pflege vermag, den Emmendingern und seiner Familie noch recht lange zu erhalten. Möge die goldene Sonne des Glücks dem Jubilar seine Wege ferner freundlich beleuchten, auf die Freunde und Verwandte die schönsten Blüthen ihres Herzens treuer Liebe und Dankbarkeit streuen. Der Nachmittag wurde zur Besichtigung der aufstrebenden Stadt Lahr benützt, wobei die neu erbauten Kasernen und das eingehend besichtigte Schlachthaus, sowie die schönen Privatneubauten vollste Anerkennung und Bewunderung fanden. Nach einem kühlen Trunke bei dem lieben Landsmann Sattler, in Firma Wanner u. Sattler zum „Rappen", und nach einem trefflichen Abschiedsschoppen im „Waldhorn" verließ die Emmendinger Deputation unsere Stadt, begleitet von den besten Wünschen froher Heimkehr.

P **Emmendingen,** 30. Dez. Den Beziehern von Alters-, Invaliden- und Unfallrenten diene hiermit zur Nachricht, daß die Auszahlung derselben bei dem hiesigen Postamt erst am Montag, den 3. Januar, Vormittags von 8 bis 12 Uhr stattfindet.

✳ **Emmendingen,** 30. Dez. Zur Schadenersatzpflicht der Eisenbahn schreibt man der „Köln. Ztg.": Eine süddeutsche Firma hatte vor Kurzem Spiritus in Ballons mit der Bahn an einen Kunden gesandt und der Eisenbahnwagen, in dem diese Güter verladen waren, war auf einem Bahnhofe in Brand gerathen, wobei die Waaren verbrannten. Auf die bei der Bahn erhobenen Ersatzansprüche erklärte diese Behörde, für den Schaden gesetzlich nicht haftbar zu sein. Der Wagen habe vor dem Brande ruhig auf einem Nebengeleise im Bahnhofe gestanden und Rangierbewegungen seien mit ihm nicht gemacht worden, es wäre also ausgeschlossen, daß etwa Funkenflug die Ursache des Brandes bilde. Auch Brandstiftung könne nicht vorliegen, weil sich stets Personal in der Nähe des Wagens befunden habe. Die Bahn folgert daraus, daß hier höhere Gewalt vorliege, für die sie nach den bestehenden Bestimmungen nicht haftbar wäre. Der Fall sei wiederum ein Beweis dafür, wie wichtig es für die Kaufmannschaft sei, in jedem Falle auch ihre Bahnsendungen bei einer Versicherungsgesellschaft zu decken, zumal für derartige Versicherungen sehr niedrige Gebühren eingehoben werden.

✳ **Emmendingen,** 30. Dez. Ein sehr einfaches Mittel gegen Schnupfen soll sein: Man gieße ein wenig Kornbranntwein in die hohle Hand und schnaufe denselben durch einen kräftigen Zug hoch in die Nase hinauf. Das anfänglich ziemlich heftige Brennen läßt schnell nach, ebenso die zunächst etwas vermehrte Sekretion, und die Nase bleibt längere Zeit völlig trocken, eine große Annehmlichkeit für den Betroffenen. Stellen sich die Symptome des Schnupfens, Kitzeln, Niesen und Ausfluß wieder ein, so wiederhole man das Aufschnaufen sofort.

+ **Kenzingen,** 28. Dez. Im hiesigen Gewerbeverein hielt am letzten Sonntag Herr Professor Braun einen Vortrag über das Telephon, dessen Entstehung und Vervollkommnung er mit Hilfe vorzüglicher Instrumente den Zuhörern vorführte. — Wie wir vernehmen wird Herr Rektor Schott aus Freiburg im gleichen Verein in nächster Zeit einen Vortrag über die Organisation des Handwerks halten. Auch Nichtmitglieder, namentlich Handwerker aus der Umgegend sollen zu diesem Vortrag eingeladen werden.

Die Schleudergeschäfte und Großbazare,

so schreibt der „Pforzh. Anzeiger" mit vollem Recht, sind die Todtengräber des soliden Kleinhandels. Diese Geschäfte sollten mit einer besonderen Umsatzsteuer belegt werden. Man wird aber jedenfalls gegen diese schädlichen Auswüchse des Erwerbslebens nicht eher etwas thun, als bis viele Tausende Existenzen vernichtet worden sind. Auch aus Stuttgart kommen bedenkliche Klagen. Die Geschäftslage besonders der Konfektions-, Weißwaaren und verwandten Branchen wird von ernsten Beurtheilern als eine sehr wenig befriedigende bezeichnet. Man spricht bereits laut von Schwierigkeiten, in welchen sich einige ältere Firmen befinden, und sieht einigen nicht unbedeutenden Zahlungseinstellungen entgegen. Die Ursachen sind die sich breit machenden großen Waarenhäuser. Stuttgart ist nicht groß genug, als daß die Konkurrenz der weite Kundenkreise an sich reißenden Bazare manchen ansässigen Geschäftsmann nicht an seinem Lebensnerv treffen müßte. Man muß auf eine ernste Krisis im Geschäftsleben vorbereitet sein. — Wir fügen noch folgende Nachricht aus Breslau an: „Der Schriftführer des Vereins zum Schutz und Handel und Gewerbe in Breslau, Herr Vogel, theilte in einer Vereinsversammlung mit, daß ihm 24 Geschäftsinhaber verschiedener Branchen in den letzten Tagen erklärt haben, daß sie genöthigt sind, infolge der Konkurrenz der Großbazare ihre zum Theil seit 20–50 Jahren bestehenden Geschäfte aufzugeben. (Traurig, aber wahr! und wer sich vor diesen himmelschreienden Mißständen überzeugen will, braucht nicht nach Stuttgart zu gehen, dazu hat es in unseren badischen Städten hinreichend Gelegenheit; man sehe sich nur mal in unserer badischen Residenz, ferner in Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, ja selbst ganz in unserer Nähe — der Breisgauperle — um. Aber nicht allein die Bazare, nein, noch ganz andere Geschäfte sind es, welche dem kleinen Kaufmann den Lebensnerv unterbinden, und das sind die Lebensbedürfnißvereine, zu deren Kunden leider gerade die Leute von Oben herab (nicht von unten hinauf) zählen. Man meint, man hätte es förmlich darauf abgesehen, die Hände so lange ruhig in den Schooß zu legen, bis unzählige Existenzen vernichtet und dadurch tausende und abertausende mittlere Familien an den Bettelstab gebracht sind. Was aber dann?? so wird sich der liebe Leser fragen und wir?! D. Schriftlg.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Dez. Der Kaiser hat seinen ältesten drei Söhnen je einen Säbel auf den Weihnachtstisch gelegt. Die Waffen haben künstlerisch ausgeführte Ciselirungen am Gefäß, auf dem Stichblatt die Chiffres der Prinzen und auf dem Knauf das prinzliche Wappen. Die Klingen tragen nach dem „Lokalanz." auf der einen Seite die Chiffre des Kaisers mit der Widmung für den Kronprinzen: „Deine Kraft gehört dem Vaterlande! Seinem Sohne Wilhelm: Weihnachten 1897. „Wilhelm Rex." Auf der anderen Seite den Spruch: „Vertraue Gott, Dich tapfer wehr', damit besteh' Dein Ruhm und Ehr'. Denn wer's auf Gott herzhaftig wagt, wird niemals aus dem Feld gejagt." Für Prinz Eitel Fritz die gleiche Widmung mit dem Spruch: „Furchtlos und treu." Für Prinz Adalbert der Spruch: „Zückt' grundlos niemals dieses Schwertes Schneide, und ehrlos kehr' es nie in seine Scheide."

— An Berliner Gemeindeschulen gab es am 1. Dezember 217 mit 3770 Klassen und 196 561 Kindern. Vom 1. Mai bis dahin hat sich die Zahl der Kinder um 2798 vermehrt.

— Ein erschütternder Vorfall ereignete sich jüngst in Chile. Eine Hinrichtung auf der Bühne ist sicherlich nichts Neues. Alle romantischen Dramen wimmeln davon, und Sardou hat sogar, um die anderen Dichter zu schlagen, in seiner „Tosca" der Hinrichtung einen Mord und eine Folterszene vorangehen lassen. Aber die Hinrichtung, die — in der „Theodora" von Sardou — auf den Brettern der chilenischen Bühne vor sich ging, dürfte in den Büchern der Theatergeschichte einzig dastehen. Da das erwähnte personenreiche Drama von einer nicht sehr zahlreichen Theatergesellschaft dargestellt werden sollte, boten sich mehrere chilenische Kunstfreunde zur Ergänzung des Personals an. Unter ihnen befand sich ein gewisser Enriquez Salambo, dem die Rolle des Henkers zufiel. Dieser Salambo war aber rasend verliebt in die erste Schauspielerin der Gesellschaft. Und da sie ihm keine Gegenliebe schenkte, zog er, als er sie im letzten Akte in Händen hatte — denn Theodora fällt von Henkershand —, den Strick mit solchem Realismus zusammen, daß tosender Beifall das Theater erfüllte. Leider konnten aber weder die Künstlerin noch der Schauspieler vortreten und sich bedanken: sie war todt, und er wurde — während das Publikum noch Beifall klatschte — gefesselt ins Gefängniß geführt.

— In dem Erziehungsinstitut Edmundsburg bei Salzburg wurde ein Zögling, ein 9jähriger Knabe, barbarisch durch Schläge gemißhandelt. Die Untersuchung ist im Werke.

— Nach China mitgereist ist auch Karo, ein Jagdhund, der dem Marine-Infanteriekasino gehört. Karo wurde feldmarschmäßig ausgerüstet, d. h. mit Schrubbern und warmem Wasser einer gründlichen Reinigung unterzogen und mit auf das Schiff genommen.

— Vor dem Besuch tschechischer Städte werden die Reichsdeutschen dringend gewarnt. Bei der Aufgeregtheit und Roheit der tschechischen Bevölkerung erscheinen sie da, wo sie deutsch sprechen, an Leib und Leben gefährdet und müssen froh sein, wenn sie mit einem blauen Auge davonkommen. Nachträgliche Proteste des deutschen Botschafters in Wien heilen keine Wunden. In irgend einem Theile Afrikas ist die persönliche Sicherheit der Deutschen größer als in den tschechischen Gegenden Böhmens.

— Ueber die jetzt in Vorbereitung begriffenen Polarexpeditionen liegen folgende Mittheilungen vor: Für die im nächsten Jahre von London unter Leitung des norwegischen Polarreisenden Borchgrewink abgehende Südpol-Expedition ist das norwegische Walfischfangschiff „Pollux" für etwa 75 000 Mk. angekauft worden. Die Expedition wird auf Kosten des Engländers Sir Georges Stewnes ausgerüstet, der 300 000 Mk. zur Verfügung gestellt hat. — Der Stockholmer Professor Nathorst, der im nächsten Jahre eine wissenschaftliche Expedition nach Ostspitzbergen ausführt, hat dafür das norwegische Walfischfangschiff „Antarctic" gekauft. Der Preis ist etwa 25 000 Mk. Mit der „Antarctic" wurde die bekannte Walfischfang-Expedition in den Jahren 1893—95 unter Leitung des Kapitäns Kristensen ausgeführt, woran sich Borchgrewink als wissenschaftlicher Begleiter betheiligte. — Wie aus Christiania berichtet wird, hat Kapitän Sverdrup nun fast die ganze Mannschaft zusammen, welche ihn am Bord der „Fram" auf der nächsten Polarexpedition begleiten soll. Aus aller Herren Länder haben sich Theilnehmer gemeldet, aus Deutschland, England, Finland, Frankreich und den nordamerikanischen Freistaaten. „Fram" wird zur Zeit von seinem Baumeister, Colin Archer, ausgebessert und theilweise umgebaut. Die für die Expedition bestimmten Lebensmittel sind schon alle bestellt und die Lieferung wird binnen Kurzem ihren Anfang nehmen.

— "Wer ist Bismarck?" fragte in der Mädchenschule in H... die Schulschwester die Kinder. Nur die wenigsten konnten bekunden, daß er ein Fürst sei. Ein Mädchen meinte, es habe ihn schon einmal als „Schmied" abgebildet gesehen. Den Vogel aber schossen 2 Schülerinnen ab; eine versicherte allen Ernstes: Bismarck ist der „Gegenpapst", während die andere überlegen erklärte: Bismarck ist „ein Hering mit Essig und Wasser d'ran"! Tableau!

Eine Bitte für unsere Postboten.

Wer hat im lieben alten Jahr,
An lange Pflicht gebunden,
Ob's sonnig oder stürmisch war —
Den Weg zu Euch gefunden?

Wer brachte Euch von fern und nah,
Oft noch zu später Stunde,
Von Glück und Unglück, wie's geschah,
Prompt, schwarz auf weiß die Kunde?

Wer schaffte Briefe ohne Zahl
Mit Pünktlichkeit zur Stelle,
Kam mit Packeten dutzendmal
Zu Eures Hauses Schwelle?

Wer brachte mancher jungen Maid
Diskret „viel tausend Küsse"
Vom Liebsten, der mit Herzeleid
Sein „holdes Kind" vermisse?

Ihr wisset wer! und solche Müh'
Soll unvergolten bleiben?
Ich hoff' und glaub', Ihr werdet sie
Nicht in den Sand heut schreiben!

Vergeßt nicht, wenn sich alles freut
Beim Weißen und beim Rothen,
Vergeßt nicht, wenn sich's Jahr erneut,
Der Post geplagte Boten!

Muthmaßliches Wetter.

Nachdem sich der in Nordskandinavien bedeutend vertiefte ältere Luftwirbel mit dem neuen Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean vereinigt hat, wird der Hochdruck über Mitteleuropa rasch abgeschwächt; doch behauptet sich noch ein sehr kräftiger Hochdruck in Oesterreich-Ungarn und in Rumänien, ebenso auch ein Hochdruck von 770 mm über Italien. Bei weiter steigender Temperatur ist für Freitag und Samstag größtentheils bewölktes und allmählig auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Was sind eigentich Ad. Dieterich's „Altethee-Bonbons"? Ad. Dieterich's „Altethee-Bonbons" bestehen aus einer Zusammensetzung von **allen** Thee's und Kräutern, welche für Katarrh, Husten, Verschleimung, Heiserkeit und dergl. äußerst lindernd wirken und werden dieselben von keinen anderen Bonbons übertroffen, weshalb sie in keinem Hause fehlen sollen. 3219

Maul- und Klauenseuche in Endingen betr.

Nr. 32823. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen des Landwirths Joseph Fischer in Endingen ausgebrochen ist, wird über diese Stallungen Stallsperre verhängt.

Zugleich werden für die Gemeinde Endingen die Maßregeln der §§ 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt.

Emmendingen, den 21. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.
Zerrenner.

Die Maul- und Klauenseuche in Eichstetten betr.

Nr. 33001. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen des Handelsmanns Isaak Weil in Eichstetten ausgebrochen ist, wird über diese Stallungen Stallsperre verhängt.

Für die Gemeinde Eichstetten sind die Maßregeln der §§ 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 bereits in Kraft gesetzt worden.

Emmendingen, den 21. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.
Zerrenner.

Maul- und Klauenseuche in Weisweil betr.

Nr. 33343. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Stallungen des Farrenhalters Wolf und des Johann Georg Friedrich in Weisweil ausgebrochen ist, wird über diese Stallungen Stallsperre verhängt.

Emmendingen, den 23. Dezember 1897.

Großh. Bezirksamt.
Zerrenner.

Seidenstoffe garantirt solide, Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster von **von Elten & Keussen,** Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

Neujahrs-Bretzeln empfiehlt **X. Schindler,** Conditorei am Marktplatz.

Direkt aus dem Oderbruche, wo d. Gänsemast zu Hause ist, offerire meine i. all. Theil Deutschlands m. so groß. Beifall aufgenomm.
Gänsefedern
Nicht II. oder III. Qualität, nicht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. nur Primawaren liefere ich, die in meiner Bettfederngarn. nebst Bäscherei gaub. gereinigt u. entstäubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werden, 1.50, ausfortirte nur II. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kleine weiße Federchen, äußerst vollbaunig, vorzügl. Deckbettfed. 2.65, gerissene fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.— 3.50 M. Halbdaune, blendend weiß, sehr saub. gerissen, vom Schönsten das Schönste 4.50. Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Masseneinkäufe direkt von Produzenten, die gering Betriebskunstosten auf dem Lande, sowie v. vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe u. technisch. Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese äußerst solliden, aber festen Preise. Kein Risiko. Jedermann kann vorher sich versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tagen noch umtauschen od. zurückgeb. kann.
KOHN, Lehrer a. D., **ALTBREITZ** (Oderbruch).

Wie neugeboren! fühlt man sich nach Entfernung jener kleiner Plagegeister, genannt **Hühneraugen,** mittelst des ebenso billigen als **prompt** wirkenden Buisson's Hühneraugenmittel **Heureka** per Schachtel mit Anweisung nur 50 Pfg. Zu haben in der **Apotheke.** 1186

Fahrniß-Versteigerung.
Wegen theilweiser Aufgabe der Landwirthschaft versteigert **Karl Tschummi** von **Nimburg** nächsten
Montag den 3. Januar 1898
Mittags 12 Uhr

2 Milchkühe, 3 Ochsen, 1 Farren, 1 Kalbin, 1 Pferd, 6 Stück Wagen, 3 St. Pflüge, 3 St. Eggen, 200 Ztr. Heu u. Oehmd, 150 Ztr. Stroh, Pferd- u. Ochsengeschirr, 150 Ztr. Runkelrüben und außerdem eine Parthie Schreinergeschirr.

3288

Samstag, 1. Januar 1898
Großer Neujahrstanz
im Saalbau Ramsperger
bei freiem Eintritt, wozu freundlichst einladet
3291 **Carl Ramsperger.**

Große Neujahrskarten-Ausstellung.

Auswahl prachtvoll. • Preise sehr billig.

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Neujahrskarten haben gelöst:

Rehm, Bürgermeister; Hetzel, Gemeinderath; Hartmann, Gemeinderath; Ludwig, Gemeinderath; Hafner, Gemeinderath; Münzer, Gemeinderath; Wagner, Gemeinderath; C. Ringwald, Gemeinderath; C. Vollrath, Gemeinderath; Wöhrle, Rathschreiber; Körber, Stadtpfarrer; Wolpert, Revisor; Ankele, Buchhalter; Bodenheimer, Assistent; Sexauer, Wilhelm Wittwe; Fräulein Reuther; Weiß, Stadtrechner; Tschann, Krankenkassenrechner; Poldemann, Sparkassenrechner; Debo, Professor; v. Langsdorff, Bezirksarzt; Otto Bartholmeß; Kühnle z. Ochsen in Theningen; Hof. Oberf.; R. Helbing, Fabrik.; R. Mulisch, Prokurist; Baumgartner, Direktor; Duffner, Gewerbelehrer; Krumm, Reallehrer; K. Sexauer, Gerbereibesitzer, Cohen, Brauereidirektor, Haßler Wilhelm, Haßler Gustav; F. Schmidt, Revident; Albert Dölter Wittwe; Bürgelin, Bezirksingenieur; Hammer, Registrator; Frau Dr. Dreher; Otto Wehrle, Fabrikant; Fräulein Koch; O. Faißt, Kaufmann, R. Weiler, Geschäftsagent; Haas, Assessor; Christian Lapp; J. Walker, Professor; Zimmer, Bauunternehmer; Walther, Geh. Hofrath. 3289

Für den Weihnachtstisch im Spital sind folgende Gaben eingegangen:

Geschw. Sonnt. 10 M.; Fr. K. Ringw. 10 M.; Fr. Stadtr. Haf. 5. M.; Fr. Sex. Wwe. 3 M.; Frl. R. 2 M.; Fr. v. Langsdf. 3 M.; Fr. Stadtr. Wag. 5 M., 1 p. Unterh. 6 Kr. 2 Sch. Cig.; H. A. Wag. Pr. 5 M.; Fr. Rehm Wttw. 2 M.; Frl. M. Helb. 3 M.; Fr. Schneckb. 2 M.; Fr. Beid. Priv. 3 M.; Fr. Trautw. Priv. 2 M.; Fr. R. Helb. 3 M.; H. L. Vollr. Priv. 1 R., 3 M.; Fr. Pfr. Breitenst. 2 M.; Fr. Mench. Wttw. 1 M.; Fr. Cohen 10 M.; Fr. Schl. Gerb. 1 M.; Fr. Reinh. Helb. 10 M.; Fr. Dirkt. Mul. 2 M.; Fr. Stadtpf. K. 3 M.; Frl. Koch 1 M.; Fr. Oestr. 1 R.; H. Kf. Touf. 3 Männerh. 3 Untr.; H. Stadtr. Ludw. 5 M.; H. Kf. Bl. Stoff z. e. Sch. 4 Jack.; Fr. Kf. Gais. 1 Männerh. 1 Kap.; Fr. Ph. Günz. 1 Frh. 3 Tascht.; Fr. E. Günz. 2 M.; Fr. Th. Rehm 2 M.; Fr. Schloß 2 p. Unterh. 3 Halst.; Fr. Rechtsanw. Dreif. Stoff z. 1 R. u. Jack.; Fr. Dürr Priv. 2 M.; Fr. B. Weil 1.50 M.; Fr. D. Bloch 1 Männerh. 1.50 M.; Fr. Ank. 3 M.; Fr. Geh. Reg. Salz. 3 M.; F. Ad. Sex. 4 p. Str. 1 p. Stief. 4 Fl. W. 10 M.; Fr. O. Wag. 3 M.; Fr. Prof. Deb. 2 M.; Fr. Bürgerm. Sch. 3 Unterj.; Fr. B. Haas 1 R. 4 p. Str. 1 K. 8 Kr.; Fr. Prof. Wack. 2 M.; Fr. Insp. Knod. 2 M.; Fr. G. Wag. 4 M.; H. Hutm. Sch. 2 H.; Fr. Kf. R. 20 P. Tab. 20 P. Schnupft. 24 Orang.; Ungen. 3 M.; H. Frif. Fuchs Cigsp., 6 St. S. 1 Sch. Cig.; Fr. Ob.-Ing. Burk. Backw. 3 M.; Frl. Sattl. 2 M.; Br. u. Pet. 1 p. woll. Stief. 6 P. Tab.; H. Kürschn. Schw. 3 Kap.; Fr. Aug. Sex. Priv. 3 M., 2 p. Sock., 2 p. Str.; F. Mal. Häb. 3 M. Fr. Dir. Baumg. 5 M.; Fr. Fabrk. Wehr. 1 Zeitschr. 3 M.; Kfm. Schach. 1 W. 2 p. Sock. 1 p. Hosentr. 1 Bl. 6 K. 1 p. Unterh. 3 H. 1 R.; H. Stadtrechn. W. 2 M.; Ungen. 1 p. Hos. 1 W. 2 Fl. W.; Fr. Dr. Schinz. 30 M.; Fr. Trot. 1 M.; Ungen. 2 M.; Fr. Hfn. Kray 2 M.; Fr. H. Günzb. 1/2 Pfd. Kaf. 1 Pfd. Zw. 1 Pfd. R. 2 P. Cich. 1 Fl. W.; H. Stadtr. Hetz. 3 M.; Fam. Barthol. 1 Sch. Cig. 3 M.; Fr. Vorst. Weil 2 M.; H. Kf. Hetz. 12 P. Tab. 1 Sch. Cig. Chok.; Fr. Amtsr. Bambg. 3 M.; Fr. Bürgerm. Rehm 5 M.; Fr. Registr. Ham. 2 p. Sock. 2 Hlst.; H. W. Vollr. 2. R. 2 Fl. W.; Fr. Fr. Wttw. 6 Tascht.; Fr. Mal. Stehr. 2 M; Ungen. 4 Schz. 6 Schl. 3 Plüschkr.; Fr. Ket. 1 Schz.; Fl. Stl. Schn. 1.50 M.; H. Stadr. Br. 2 M.; Frl. Burkh. 1 p. Unterh. 1 p. Hndsch. 1 Hlst.; H. Kf. Burkh. 1 p. Unterh. 1 Hlst.; H. Münz 25 Fl. Bier; Fr. Kf. Falk 2 M.; Fr. Jak. Pik. 2 Männerh. 4 p. Sock.; Fr. Palmt. 1 M.; Fr. Hüb. 3 M.; H. Cohen 25 Fl. Bier; H. Schaffh. 25 Fl. Bier; H. Limb. 30 l. W.; Fr. Roßw. 2 M.; Fr. Schr. Schneid. 2 M.; Fr. M. Heilbr. 1 Fl. Liq. 1 Gugelh.; Fr. B. Rub. 2 Gugelh.; Fr. Rebstockw. 2 Dzd. Würst.; H. Cond. Schind. 1 P. Cig.; Gebr. Vollr. 10 M.; Fr. Sonnenw. 2 Schwartenm.; Fr. Löwenw. 4 Dzd. Würst. 3284

Herzlichen Dank und Gottes reichen Seaen, wünschen im Namen aller Beschenkten **die Schwestern im Spital.**

Weiche und gesteifte

Filz-Hüte

grösste Auswahl zu niedersten Preisen.

G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl,

2879 7 Friedrichstrasse 7, **Freiburg.**

Bekanntmachung.

Am **3. Januar** beginnt ein neuer Kurs der **Frauenarbeitsschule.** 3290

Der Frauenverein.

Unter allen Cacaomarken der Welt wird von Kennern

De Jongs Holländischer Cacao

als allerfeinster und im Gebrauch ausgiebigster und dabei billigster Cacao

anerkannt und deshalb ausschließlich getrunken.

In Paketen 250 Gr. M. 1.40. — Nur echt in der

2847 **Apotheke.**

Thanatos,

neuestes, bestes **Ratten-** u. Mäusegift unter Garantie der absoluten Wirksamkeit, aber nur gegen Giftschein an Erwachsene! Büchse 50 Pfg.

3015 **Apotheke.**

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.

Niederlage bei

W. Reichelt

2859 im Emmendingen.

Punschessenz

von **Bassermann & Herrschel, Mannheim** garantirt nur aus **Arac, Rum** oder **Portwein** bereitet.

Niederlage bei: 3117

X. Schindler am Marktplatz.

Gesucht

auf 1. Februar eine Wohnung mit 3 Zimmern und Zubehör für eine kinderlose Beamtenfamilie.

Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. 3285

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten und **neuesten Mustern.** 1559

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Sängerrunde Hochberg

Emmendingen.

Sonntag den 2. Januar 1898
Abends 8 Uhr
im Ramsperger'schen Saal

CONCERT

mit nachfolgender

Tanzunterhaltung,

wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden. 3287

Am Neujahrstag

Tanzbelustigung

3282 **im Engel.**

Schutzmarke.

Sie zahlen gleich viel

für geringe und für gute Wichse. Sicher gehen Sie, immer etwas Gutes und Preiswerthes einzukaufen, wenn Sie

Gentner's Wichse

in rothen Dosen mit dem Kaminfeger

und der Firma

Carl Gentner in Göppingen

verlangen.

In Emmendingen zu haben in den meisten Geschäften. In Malterdingen bei: **A. Müller.** 3232

Unterzeichneter ist Willens sein

Wohnhaus

in der Elzstraße Nro. 102 sammt Scheuer, Stall und Schweinställen, Schopf nebst Hausgarten zu verkaufen. Es kann auch Feld und Wiesen käuflich erworben werden.

3268 **J. Kreyer.**

Flachssamenmehl,

nach reichlichen Erfahrungen vieler Landwirthe bestes und billigstes Kraftfutter für Milchvieh per Zentner **8 M.,**

Mohnmehl,

bestes Mastfutter für Schweine und Geflügel, per Zentner **M. 5,50,**

Flachssamen,

geschrotet (unentölt), per Zentner **M. 10,50,**

versendet unter Nachnahme

J. W. Körner, Oelfabrik,

3280 **Eßlingen a. N.**

Jetzt für Mk. 6 —

frachtfrei jeder deutschen Bahnstation einen zusammenlegbaren,

fahrbahren **Kinderstuhl** hoch und nieder verstellbar Preisliste mit Abbild. franko.

2806 **G. Schaller u. Co**

Konstanz, Marktstätte 3.

Spiel- Karten

Piquet- u. Skatkarten

zu **60, 80** und **85** Pfg.

Cegokarten

zu **1.20, 1.30** und **1.40** Mark

empfiehlt in bester Qualität

die **Buchhandlung** der **Druck- u. Verlagsgesellschaft** vorm. **Dölter.**

Abreißkalender für 1898

in den schönsten u. neuesten Mustern eingetroffen in der

Druck-u. Verlagsgesellschaft

vormals **Dölter**

Emmendingen.